Becker widerspricht Hertzlers Vorwürfen

Die grüne Beigeordnete bestreitet Pflicht- oder Loyalitätsverletzungen, mit denen der Bürgermeister den Entzug ihres Geschäftsbereiches begründet hatte.

VON ERICH SCHWARZ

Die Weitergabe sicherheitstechnisch relevanter Informationen zur sanierungsbedürftigen Bliesgau-Festhalle an die Untere Bauaufsicht des Kreises durch Lisa Becker war wohl ein Anstoß für das Zerwürfnis mit Bürgermeister Bernd Hertzler. FOTO: JOACHIM SCHICKERT

BLIESKASTEL Nun ist es also formal vollzogen: Der Blieskasteler Bürgermeister Bernd Hertzler (SPD) hat am 8. Oktober den Bediensteten der Stadtverwaltung mitgeteilt, dass der Ersten Beigeordneten Lisa Becker (Grüne) der Fachbereich drei, Bürgerdienste, entzogen wurde (wir berichteten kurz). Nun hat Lisa Becker unserer Zeitung gegenüber ausführlich Stellung bezogen. Die grüne Kommunalpolitikerin hatte bisher als Erste Beigeordnete den Geschäftsbereich Ordnungsamt, Kultur, Biosphäre und Tourismus geführt. Und wie sie betont, sei es ihr eine Ehre gewesen, und sie habe ihre Aufgaben mit großem Engagement erfüllt und auch viele Dinge initiiert. Deshalb bedauere sie es umso mehr, dass man ihr nun ihr Arbeitsgebiet entzogen habe. Hertzlers Vorwurf, sie habe „strategische Entscheidungen ohne Absprache" getroffen, widerspricht die Beigeordnete vehement: „Als Erste Beigeordnete und damit Vertreterin der Stadt Blieskastel ist es meine Pflicht, mich für eine lebens- und liebenswerte Stadt heute und in der Zukunft einzusetzen sowie Schaden von der Stadt abzuhalten. Dies habe ich stets in Absprache mit Bürgermeister Hertzler und dem Beigeordneten Guido Freidinger getan und hierzu bin ich auch nach wie vor bereit", bekräftigt Becker.

Wie sie weiter feststellt, zielten die Vorwürfe wohl auf die Weitergabe zweier Gutachten über die Bliesgau-Festhalle (Lüftung und Elektrik) an die Untere Bauaufsicht (UBA). Beide Gutachten seien der UBA nicht bekannt gewesen und bescheinigten erhebliche sicherheitsrelevante Mängel. Mehrere Elektromeister hätten ihr bestätigt, dass diese Mängel zum einen so leicht nicht zu beheben seien und zum anderen eine erhöhte Brandgefahr bestehe. Das Risiko für Leib und Leben und damit auch das Haftungsrisiko für die Stadt hätten geboten, die Gutachten unverzüglich an die Bauaufsichtsbehörde zu übermitteln. Klar sei, dass man eine langfristige Lösung für die Bliesgau-Festhalle brauche, entweder in Form einer umfangreichen Sanierung oder eines Neubaus. Der Blieskasteler Stadtrat müsse hier eine Grundsatzentscheidung treffen und im Haushalt 2023 Gelder für eine Gesamtplanung bereitstellen, ist Becker überzeugt.

Becker nimmt dann auch noch zu einem weiteren Vorwurf des Bürgermeisters Stellung: „Mir wurde in der vergangenen Urlaubsvertretung eine Rechnung, die das Repräsentationsbudget des Bürgermeisters

> **„Als Erste Beigeordnete und damit Vertreterin der Stadt Blieskastel ist es meine Pflicht, Schaden von der Stadt abzuhalten."**
>
> **Lisa Becker**
> Erste Beigeordnete

betrifft, zur Genehmigung vorgelegt. Zu dieser Rechnung gab es meinerseits eine kritische, aber gleichzeitig auch sachliche Nachfrage. Meine Fraktion wird zu den Ausgaben des Repräsentationsbudgets eine offizielle Anfrage im kommenden Stadtrat stellen", kommentierte Lisa Becker die Vorgänge.

Die CDU-Fraktion im Rat indes hat sich nun in einer Presseerklärung erneut zu den Vorgängen beschäftigt. Es geht einerseits um die Abwahl von Lisa Becker als Erste Beigeordnete wie auch um eine eventuelle Kooperation/Koalition mit der SPD im Stadtrat. Die CDU stellt ihre Unabhängigkeit heraus und will „keine feste Kooperation mit anderen Parteien eingehen". Die CDU werde sich auch in Zukunft mit konstruktiver Sacharbeit im Stadtrat einbringen. Nach der gescheiterten rot-grünen Koalition müsse die Sacharbeit wieder im Vordergrund stehen. Die CDU sei zur Zusammenarbeit mit der SPD und anderen Parteien in den jeweiligen Sachfragen bereit: „Wir werden dabei aber unabhängig bleiben und keine festen Bindungen eingehen" unterstrich Fraktionschef Patrick Hüther. Einer Kooperation mit anderen Fraktionen erteile die CDU deshalb eine klare Absage. Bei einem Abwahlverfahren der Ersten Beigeordneten werde die CDU-Stadtratsfraktion keine Empfehlung an ihre Mitglieder aussprechen. „Die CDU-Stadtratsfraktion hat keine Festlegung über ihr Abstimmungsverhalten getroffen", so Hüther. Die CDU-Stadtratsmitglieder könnten frei nach ihrem Gewissen abstimmen. Es handele sich im Kern um einen Konflikt zwischen SPD und Grünen, an dem die CDU nicht beteiligt gewesen sei und sich auch nicht beteiligen wolle. Personaldebatten dürften nicht länger die Stadtpolitik bestimmen.

Johannes Ewerling führt jetzt die CDU in der Parr

PEPPENKUM (ott) Nach knapp zwölf Jahren gab Matthias Hartz (Peppenkum) den Führungsstab bei der CDU in der Parr weiter. Zum neuen Vorsitzenden wählten die Mitglieder aus den Orten Medelsheim, Peppenkum, Seyweiler und Utweiler Johannes Ewerling aus Seyweiler. Hartz wurde wie auch Sandra Groh (Seyweiler) zu dessen Stellvertreter gewählt. Silke Schöndorf (Peppenkum) blieb Schatzmeisterin und übernahm zusätzlich noch das Amt der Schriftführerin. CDU-Gemeindeverbandsvorsitzender Matthias Braun (Seyweiler) wurde als Organisationsleiter bestätigt. Komplettiert wird der Vorstand durch die Beisitzer Marcus Freyler (Contwig), Christian Groh und Karl Rabung (beide Seyweiler) sowie den CDU-Fraktionsvorsitzenden im Gersheimer Gemeinderat Peter Krämer (Medelsheim).

MELDUNGEN

BREITFURT

Jagdgenossen führen durch ihr Revier

(ott) Die Jagdgenossenschaft Breitfurt bietet am Samstag, 15. Oktober, eine etwa dreistündige Bannwanderung an. Dabei geht es rund um den Jagdbezirk. Treffpunkt der Teilnehmer ist um 10 Uhr auf dem Schulhof. Die Jäger begleiten die Wanderung und bieten die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Aufgaben der Jagdgenossenschaft zu informieren, aber auch über den Wildbestand, die Hege- und Pflegemaßnahmen und zur Jagd selbst. Nach einer kurzen Rast mit Aperitif wird gegen 13 Uhr der Kirchheimer Hof erreicht. Dort wird ein Mittagessen „nach Art des Hauses" angeboten. Der Kostenbeitrag von zwölf Euro plus Getränke sind vor Ort zu bezahlen.

Anmeldungen zur Wanderung und zum Essen nimmt Klaus Sandmeier, Telefon (0171) 3 24 55 89, entgegen.

MEDELSHEIM

Schnupper-Übung der Jugend-Feuerwehr

(ott) Am Freitag, 14. Oktober, führt die Jugendwehr Medelsheim eine Schnupperübung durch. Diese beginnt um 17.30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus. Daran können alle Jungen und Mädchen zwischen acht und 16 Jahren teilnehmen.

REINHEIM

Ortsrat lädt zum Seniorentag ein

(ott) Der Seniorentag in Reinheim beginnt am Sonntag, 16. Oktober, um 11 Uhr in der Grenzlandhalle. Einlass ist ab 10.30 Uhr möglich. Der Ortsrat hat ein attraktives Unterhaltungsprogramm zusammengestellt.

LESERBRIEF

Schlag ins Gesicht unserer Bürger

Zum Artikel vom 14. September „Bürgermeister macht einen frühen Gehaltssprung"

Ein Grundgehalt B 3 von 8238 Euro erhält ein Bürgermeister einer Kommune, die zwischen 20 000 und 30 000 Einwohner hat. Was an Zulagen noch gezahlt wird, ist nicht erwähnt. Der Bürgermeister ist verantwortlich für alles. Aber die meiste Verwaltungsarbeit leisten die Verwaltungsmitarbeiter, die dem Bürgermeister zuarbeiten. Die verdienen weniger und werden nicht so schnell befördert, klar.

Warum wird Herr Hertzler, der noch keine Amtsperiode erfolgreich beendet hat, schon jetzt höher besoldet? Weil es gängige Praxis ist, noch schnell und rechtzeitig dessen Pension zu erhöhen? Die Erhöhung von B 3 in B 4 sind 476 Euro. Das ist mehr als ein Hartz-IV-Empfänger im Monat hat. Sowohl Hartz-IV als auch die Pensionen werden von unserem Steuergeld bezahlt. Ist sich der Verwaltungsausschuss, der die Erhöhung beschlossen hat, nicht darüber im Klaren, dass er mit dieser Erhöhung auch die Ausgaben der Stadt Blieskastel auf lange Zeit vergrößert? Überall heißt es Sparen. Aber bei den höheren Beamten noch schnell die Pensionen erhöhen, ist ein Schlag ins Gesicht unserer Bürger. Wir zahlen für sie. Auch gängige Praxis sollte überdacht und verändert werden. Ohne Veränderungen lebten wir noch in der Steinzeit. Nichts ist in Stein gemeißelt, auch keine Beförderung.

Ulrike Zäh, Blieskastel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns über Ihre Leserbriefe zur Diskussion von Themen, über die die SZ berichtet hat. Damit ein möglichst großer Leserkreis zu Wort kommen kann, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe sowie beleidigende Texte veröffentlichen wir nicht. Zum Abdruck von Leserbriefen sind wir nicht verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung.

Leserbrief-Redaktion:
Telefon (06894) 9 29 92 50,
Telefax (06894) 9 29 92 59,
E-Mail: redgb@sz-sb.de

Historischer Kalender mit Motiven aus der Barockstadt

BLIESKASTEL (red) Die Kalender-Manufaktur aus Verden hat nach dem erfolgreichen Jahr 2022 einen weiteren historischen Jahreskalender 2023 mit Blieskasteler Motiven aufgelegt. Unter dem Motto „Gruß aus Blieskastel" zeigt jedes Kalenderblatt zuzüglich. Deckblatt ein bis drei Schwarz-weiß-Fotos oder Postkarten aus dem Zeitraum 1690 bis 1970 im Format Din-A 3 quer. Die Fotografien stammen aus dem Stadtarchiv Blieskastel. Ausgewählt und mit Text versehen hat diese zum Teil erstmals publizierten Abbildungen der Blieskasteler Archivar Kurt Legrum.

Bürgermeister Bernd Hertzler und Stadtarchivar Kurt Legrum mit dem Kalender. FOTO: UWE BRENGEL

Der Bildkalender für das Jahr 2023 kann in der Tourist-Info im Rathaus 3 und unter anderem auch in der örtlichen Buchhandlung für 19,90 Euro käuflich erworben werden.

Das war tolle Blasmusik, die auch Geschichten erzählte

Herbstkonzert des Orchestervereins „Harmonie" Ormesheim im Saal Niederländer: Viel Beifall gab es für die teilnehmenden Ensembles.

VON JÖRG MARTIN

ORMESHEIM „Sind Sie bereit für das Grauen?", fragte Heike Engbarth am Sonntagnachmittag die Besucher im Saal Niederländer. Dabei hauchte die Moderatorin des Herbstkonzertes, welches der Orchesterverein Harmonie Ormesheim (OHO) veranstaltete, nur so ins Mikrofon, um das Publikum in die besondere Stimmung zu versetzen. Und dann ging das Licht aus. So manchem im Saal wurde es wohl doch etwas mulmig, als das Große Orchester „The Legend of Sleepy Hollow" spielte, bei dem der Vize-Dirigent Alexander Degel den Taktstock in der Hand hielt. Er hatte für den zweiten Teil des Konzerts „Symphonic Overture" (Carles Charter) gewählt, ein im positiven Sinne typisch amerikanisches Blasorchester-Werk. Ein mehr als großes Werk hatte sich hingegen Bernhard Stopp ausgesucht. Der OHO-Dirigent brachte Sepp Tanzers „Tirol 180" auf die Ormesheimer Bühne. Ein Werk in drei Teilen, welches sich mit den Freiheitskämpfen des Landes beschäftigt und unter anderem Fanfarenklänge ertönen ließ. „Wahnsinn!", meinte ein Besucher in Reihe 2 hinterher. Was viele Menschen nicht wissen: Neben dem Bestseller von Florian Illies „Generation Golf", welches das Lebensgefühl in den 80er Jahren beschreibt, gibt es auch ein Musikstück mit der gleichen Bezeichnung. Quasi eine Playlist mit der Musik der Jugend dieser Zeit. Das Große Orchester gab Titel wie „Still got the Blues", „Reality" oder „The Final Countdown" zum Besten. Bei Letzterem war einem der Gänsehautfaktor sicher. Es verwunderte nicht, dass die Zuschauer am Ende nicht genug bekommen konnten. Mit „Guten Abend, gut Nacht!", wurde dieser Zugabewunsch prompt umgesetzt.

Das Große Orchester unter der Leitung von Bernhard Stopp trat beim Herbstkonzert des Orchestervereins Harmonie Ormesheim auf. FOTO: JÖRG MARTIN

Eine schöne Erfahrung, die auch das Jugendorchester (Leitung: Eva Burgard) machen durfte. Bei der Jugend hieß die Zugabe „Wipe out". Ihr ging „Joyance" (Freude) voraus. Heike Engbarth hatte durchaus recht, als sie das Werk als frisch und energetisch umschrieb, was aber auch an der guten Umsetzung durch den Nachwuchs lag. Weiter zu Geschichten, die das Leben schreibt: Ein Mann gründet einen Zirkus, weil er die Menschen glücklich machen möchte. „Und das wollen wir heute auch versuchen", kündigte die Moderatorin „A million dreams", dem Titel aus dem Musical „The Greatest Showman", an. Die Stimmung transportierte das Jugendorchester hier genauso vortrefflich wie bei „Music from Aladdin", bei dem es um fliegende Teppiche und Märchen ging. Es war nicht das einzige Mal, dass man hinterher ein „Wow!" als Zustimmung im Zuschauerraum hören konnte.

Mit den Füßen stampfen und ein wenig singen, das war die Zusatzaufgabe, die das Jugendorchester bei „The Wellerman comes" zu bewältigen hatte. Das gelang dem Orchester gut. Immerhin riss das Shanty, ein Seemanns- und Wahlfängerlied aus Neuseeland, auch die Konzertbesucher mit. Und das, obwohl die Einsamkeit der Seeleute im Vergleich mit der Zeit der Corona-Lockdowns besungen wurde.

Andere Schwerpunkte setzte hingegen die Bläserklasse 7b der Saarbrücker Marienschule, mit der der Orchesterverein seit einiger Zeit kooperiert. Die meisten Schüler haben mit ihrem Instrument erst vor zwei Jahren begonnen, und somit ist ihnen der öffentliche Auftritt noch neu. Unter der Leitung von Carmen Stopp ging es etwa in die Science-Fiction-Welt von „Star Wars" oder mit „All Aboard!" auf eine Zugfahrt. Die Stimmung wurde mehr als gut umgesetzt.

Produktion dieser Seite:
Carlo Schmude
Peter Neuheisel